

Medien, digitaler Raum und Kulturdiplomatie: Die Rolle sozialer Netzwerke, Medien und Technologie bei der Vertiefung der Beziehungen zwischen Iran und Österreich (Erste Fassung)

1. Einleitung: Medien als Instrument der Gestaltung kultureller Narrative

Traditionelle Medien, der digitale Raum, soziale Netzwerke und neue Technologien haben als dynamische und umfassende Instrumente der Kulturdiplomatie eine wichtige Rolle bei der Vorstellung der iranischen Kultur in der österreichischen Gesellschaft, der Schaffung direkten Dialogs, der Produktion gemeinsamer Inhalte und der volkstümlichen Interaktion gespielt. Dieser Bereich geht über die bloße Informationsvermittlung hinaus und trägt zur Gestaltung kultureller Narrative, zur Verringerung geographischer Distanzen und zur Stärkung der Empathie bei.

2. Das Haus der iranischen Weisheit in Wien: Die Ausweitung geistiger und philosophischer Dialoge im digitalen Raum

Das Österreichische Kulturforum Teheran (OKF) und die Kulturabteilung Irans in Wien stellen die iranische Kultur durch digitale Plattformen, virtuelle Ausstellungen, Online-Filmvorführungen, kulturelle Veranstaltungen und mehrsprachige Inhalte einem breiten österreichischen Publikum vor. Das Haus der iranischen Weisheit in Wien hat mit der Veröffentlichung von Podcasts, digitalen Artikeln, Online-Veranstaltungen (wie den virtuellen Konferenzen „Iranisch-islamische Zivilisation: Identität, Bestandteile und historischer Glanz“ und „Die Zukunft der Welt und neue philosophische Fragen“) sowie audio-visuellen Programmen den geistigen und kulturellen Dialog in den digitalen Raum ausgeweitet.

3. Die Synergie im virtuellen Raum: Die Produktion multimedialer Inhalte von Literatur bis Philosophie

Heute sind die kulturellen Kooperationen zwischen Iran und Österreich unter Nutzung neuer Technologien über die traditionellen Ausstellungssäle und Museen hinausgetreten und haben ein neues Fenster zu künstlerischen, medialen und philosophischen Interaktionen geöffnet. Diese Kooperationen umfassen die Produktion gemeinsamer Inhalte in den Bereichen Kunst, traditionelle Musik, Literatur, kulturelles Erbe, Tourismus und Philosophie in sozialen Netzwerken, Websites, Videoplattformen und kulturellen Apps. Festivals wie die Viennale mit Online-Übertragungen und Retrospektiven iranischer Filme sowie die Wiener Festwochen mit digitaler Berichterstattung über theatralische und künstlerische Aufführungen ziehen ein breiteres Publikum an und ermöglichen den Zugang ohne geographische Beschränkungen. Medien und Journalisten beider Länder können in kulturellen, umweltbezogenen, sozialen und künstlerischen Themen gemeinsam Inhalte produzieren, eine gemäßigte und kulturelle Sprache fördern und direkte Narrative aus dem Alltag und dem Erbe beider Länder präsentieren. Digitale Projekte umfassen virtuelle Ausstellungen musealer Werke (Austausch zwischen MAK/KHM und Museen Teherans), Online-Touren iranischer Gärten, virtuelle Workshops zu Kalligraphie, Dastgah-Musik und mystischen Studien, die physische und politische Einschränkungen überwinden.

4. Digitale Interaktionen – ein wirksames Instrument für den globalen Dialog im digitalen Zeitalter

Diese digitalen Interaktionen haben zur Verringerung von Distanzen, zur Steigerung des Bewusstseins der österreichischen Zivilgesellschaft für die zeitgenössischen und historischen kulturellen Dynamiken Irans, zur Schaffung volkstümlicher und jugendlicher Netzwerke sowie zur Produktion hybrider Inhalte geführt. Trotz Herausforderungen wie digitaler Zensur, digitaler Kluft und politischer Fragen hat der Fokus auf kulturelle, bildungsbezogene und künstlerische Inhalte neue Wege für Soft

Diplomacy und umfassenden Dialog eröffnet. Österreichische Interessierte knüpfen über diese Medien Verbindungen zu den zeitgenössischen, traditionellen, mystischen und alltäglichen Schichten der iranischen Kultur und betrachten sie als wirksames Instrument der Empathie, des gegenseitigen Lernens und des globalen Dialogs im digitalen Zeitalter.

5. Digitale Plattformen als Treiber gegenseitigen kulturellen Verständnisses

Medien und der digitale Raum in den Beziehungen zwischen Iran und Österreich sind ein neues und transformierendes Modell der Kulturdiplomatie, das unter intelligenter Nutzung der Technologie die volkstümlichen Interaktionen ausgeweitet, das gegenseitige Verständnis gestärkt, Klischees abgebaut und erheblich zur Bereicherung des kulturellen Diskurses beider Länder im digitalen Zeitalter beigetragen hat.

Quellen und Literatur

- [1] Wisdom House Vienna (wisdomhouse.at) digital events, podcasts, online conferences.
- [2] Austrian Cultural Forum online programs; Viennale and Wiener Festwochen digital archives; studies on media and cultural diplomacy.